

Gymnasium Aspel – Schulinternes Curriculum Latein Sekundarstufe II

Entscheidungen zum Unterricht

1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten übergeordneten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, Lernmitteln sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk

Anm.: In der EF 2 stehen das dritte und vierte Unterrichtsvorhaben als Alternativen (abhängig von den Lernvoraussetzungen des jeweiligen Kurses) zur Auswahl; die Unterrichtsvorhaben eins, zwei und fünf sind verbindlich

Planungsübersicht erstes Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Thema	Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung Sallust, Coniuratio Catilina		
Textgrundlage (zur Auswahl)	Sallust, Coniuratio Catilinae § 5,1-8 (<i>Charakteristik Catilinas</i>); § 14,1-16,4 § 16,4-5; § 17-19 (<i>Catilina und seine Anhänger und 1. Catilinarische Verschwörung</i>); § 20, 1-17 (<i>Catilinas Rede in der Verschwörerversammlung Anfang Juni 64</i>); § 29 (<i>Gegenreaktion des Senats, Oktober 63</i>); § 51,1-43 (<i>Rede Caesars</i>); § 52,1-36 (<i>Rede Catos</i>); § 53,1; § 53,2-6 (<i>Sallusts Vergleich zwischen Caesar und Cato</i>); § 56-57 (<i>Hinrichtung der Anhänger Catilinas in Rom; Catilina rüstet sich zur Entscheidungsschlacht</i>); § 58 (<i>Catilinas letzte Rede an seine Truppen</i>); § 60,4-6 (<i>Ende der Verschwörer</i>)		
Zeitbedarf	ca. 30 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

	<ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern. 		
Unterrichtssequenzen	<p>1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung • Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen • Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede • Ciceros patria-Reden 	<p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) • Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> • Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson • ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: virtus Caesaris et Catonis • Legitimität der Todesstrafe 	<p>3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom • Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) • Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas
Konkretisierte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 		
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat • Klausur und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) 		

Planungsübersicht zweites Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Thema	Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)? Cicero, Catilinaria		
Textgrundlage	Cicero, Catilinaria I 17-19 (Die erste Rede der Patria); 27b-28 (Die zweite Rede der Patria); IV 4,7; 5,9-10; 11,23		
Zeitbedarf	ca. 15 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
Unterrichtssequenzen	1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates" <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der vierten Catilina-Rede in den historisch-politischen Kontext • Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) • Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>" 	2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde • Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention • Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? • Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> • Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros 	

		Gegenmaßnahmen
Konkretisierte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • <i>auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</i> • <i>die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</i> • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 	

Planungsübersicht drittes Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Thema	"Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens		
Textgrundlage (zur Auswahl)	Ovid, <i>Metamorphosen</i> z.B. I 1-4; XV 871-879 (<i>Proömium, Epilog</i>); III, 339-510 (<i>Narcissus und Echo</i>); IV, 36-166 (<i>Pyramus und Thisbe</i>); VI 1-145 (<i>Niobe</i>); VI 313-381 (<i>Die lykischen Bauern</i>); VIII 183-259 (<i>Dädalus und Ikarus</i>); X, 243-297 (<i>Pygmalion</i>)		
Zeitbedarf	ca. 20 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern. • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>ihrer Zeit erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 		
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm <i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ovids Biographie und sein literarisches Werk • programmatische Angaben eines Proömiums • optional: Proömienvergleich • Übersetzungsvergleich • Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter <p><i>Der Epilog und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Epilogs • Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium • Ovid als Sprachkünstler • Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30 • Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung 	<p>2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft? <i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode • Exposition der Handlung • Bittrede der Latona • Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen • Aggressionstheorien • Die Verfluchung der Bauern • Das Wesen der Metamorphose • Text- und Bildvergleich 	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung (z. B. Hexameter) als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache beschreiben und benennen, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 		

Planungsübersicht viertes Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Thema	Ein ganz normales Leben? - Erfahrene Lebenswirklichkeit im Spiegel persönlicher Briefe Ciceros		
Textgrundlage (zur Auswahl)	Cicero, Epistulae ad Quintum fratrem II, 15 (<i>Grundlagen des Schreibens</i>); III, 1, 1-3 (<i>Betreuung der Landgüter</i>); III, 3, 1 (<i>Bitte um Nachricht</i>); I, 3, 2-3 (<i>Verhältnis zu Bruder, aus der Verbannung</i>); Ad familiares XIV, 14; 15 (<i>Briefe an Tiro</i>), XVI, 4 (<i>an Terentia aus der Verbannung, Trostsuche</i>); Ad Atticum III, 4, 1 (<i>Selbstmordgedanken, aus der Verbannung</i>);		
Zeitbedarf	ca. 20 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und 	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p>	
Unterrichtssequenzen	<p>1. Sequenz: Ein ungewöhnliches Verhältnis zwischen Herr und Sklave – Die Freundschaft zu Tiro</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Brief als Medium – formale und inhaltliche Merkmale • Aufbau der römischen Gesellschaft • Tiro – ein Sonderfall? 	<p>2. Sequenz: Was bleibt mir noch? Die persönliche Katastrophe Exil biographischer Hintergrund des Exils</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Gefühlslage zwischen Hoffnung und Verzweiflung • Die Rolle der Ehefrau: Auswirkungen der Notlage im Vergleich zum traditionellen Frauenbild der römischen Gesellschaft • Exilserfahrungen Antike / Gegenwart im Vergleich 	
Konkretisierte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, 		

Planungsübersicht fünftes Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Thema	Plinius' Briefe: „Empfänger dankt“ oder „Annahme verweigert“?		
Textgrundlage	Plinius Ep. z.B. IX, 36 (<i>Tagesablauf auf dem Landgut</i>); VI, 16 und VI, 20 (<i>Vesuvbriefe</i>); III, 14 (<i>Ermordung des Macedo durch seine Sklaven</i>); VIII, 16 (<i>Plinius' Einstellung zu Sklaven</i>)		
Zeitbedarf	ca. 25 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
Unterrichtssequenzen	1. Sequenz: otium vs. negotium <ul style="list-style-type: none"> • Tages- und Lebensgestaltung eines 	2. Sequenz: Der Vesuvausbruch – Vorbildliches Verhalten in	3. Sequenz: Humanitas <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der römischen Gesellschaft

	<p>Römers der Oberschicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Otium“ – „Freizeit“: Vorstellungen der Antike und Moderne im Vergleich 	<p>lebensbedrohlichen Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plinius der Ältere – das Bild des Onkels als eines „idealen“ Römers • Erwerb und Bedeutung von Nachruhm • Plinius der Jüngere: Bewährungsprobe des Neffen • Der Vesuvausbruch als historisches Ereignis 	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung der Sklaven aus philosophischer Perspektive
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, 		

3 Lehr- und Lernmittel

- Wörterbuch
- Textausgaben
- Grammatik

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html